



LB≡BW

Kraemers
Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Stuttgart ist nicht das neue Detroit

Baden-Württembergs Wirtschaft spielt immer noch weit vorne mit

Am Sonntag eröffnet Baden-Württemberg den Reigen der Landtagswahlen in diesem Jahr. Das lenkt den bundesweiten Fokus wieder einmal auf den Südwesten der Republik. Und wenn Sie manche Medien verfolgen, haben Sie zuletzt vielleicht den Eindruck gewonnen, die Region zwischen Bodensee und Mannheim sei in [schweres Siechtum](#) verfallen. Es ist schon fast ein journalistischer Wettbewerb geworden, wer am schönsten erklären kann, warum Baden-Württemberg [das nächste Ruhrgebiet](#) werden wird. Das sind vielleicht aufmerksamkeitssträchtige und eingängige Schlagzeilen, blanker Unsinn bleibt es dennoch.

Ein Bundesland mit Herausforderungen

Natürlich ist an dem Narrativ etwas dran, dass The Länd von den globalen wirtschaftspolitischen Verwerfungen besonders betroffen ist. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern läuft Baden-Württemberg (siehe Abb. 1) nicht mehr an der Spitze.

Warum? Deutschland war der Hauptgewinner des Globalisierungstrends. Und innerhalb Deutschlands fungierte Baden-Württemberg als Speerspitze des exportgetriebenen Wachstumsmodells. Aber nicht erst seit Donald Trump stottert der Wirtschaftsmotor Export. Seit Jahren wachsen in Deutschland die Einfuhren schneller als die Ausfuhren, und die Entwicklung Chinas zur Industriemacht trifft Deutschland hart. Und härter noch den Südwesten. Denn in Baden-Württemberg lag der Anteil des verarbeitenden Gewerbes 2024 bei [38 %](#) – vergleichbar mit China selbst! In Deutschland insgesamt entfielen nur 29 % auf die Industrie und EU-weit waren es noch weniger (25 %).

Entsprechend stark ist der Südwesten von Ausfuhren abhängig: Mehr als 5 % des baden-württembergischen BIP erwachsen

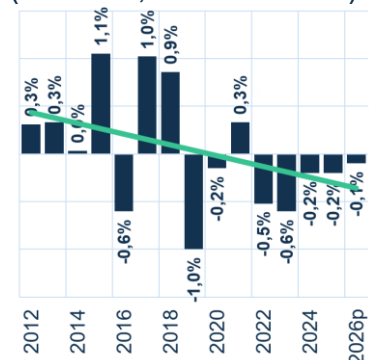
Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWRResearch@LBBW.de

6. März 2026

Musterlände oder Ruhrgebiet

Abb. 1: BIP Wachstumsraten: Baden-Württemberg minus Deutschland (2012-26, mit Trendlinie)



Quelle: Statistisches Landesamt,
LBBW Research

2024 nur aus den Exporten in die USA, etwa 50 % mehr als bundesweit. [Fast ein Viertel](#) aller deutschen Ausfuhren in die Vereinigten Staaten stammte 2023 aus The Länd. So hat auch Trumps Zollorgie den Südwesten besonders hart getroffen, insbesondere, weil die Region gerade in jenen Branchen stark ist, die überproportional leiden: Fahrzeuge und Maschinen. Also doch ein Hauch von Ruhrgebiet? Keineswegs. Denn den Herausforderungen stehen erhebliche Stärken gegenüber.

Forschung, Entwicklung und Innovation: noch immer top!

Baden-Württemberg ist noch immer eine wohlhabende Region. 2023 lag das kaufkraftbereinigte Durchschnittseinkommen 29 % über dem EU-Durchschnitt (Deutschland insgesamt 17 %). Der Südwesten hat zwar seit 2004 relativ gesehen an Vorsprung eingebüßt, aber das Land hat immer noch eine europäische Spitzenposition inne. Klingt das nach Ruhrgebiet?

Anders als seinerzeit im Ruhrgebiet die Montanwirtschaft stellt die hiesige Industrie auch keine Monokultur dar. Ja, Automobilbau und Zulieferer sind ein wesentlicher Wirtschaftszweig im Südwesten. Aber es gibt natürlich viel mehr. Beispielhaft seien genannt der Biotechnologiecluster rund um Tübingen oder das [Cyber-Valley](#), Europas größte Forschungskoooperation auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz (KI) mit Partnern aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

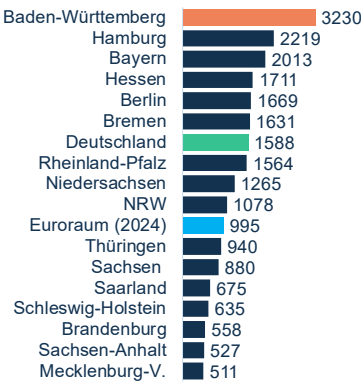
Forschung und Entwicklung (F&E) sind der Motor des wirtschaftlichen Fortschritts. Mit seinen etablierten Forschungs- und Entwicklungskapazitäten trägt der Südwesten [mehr als ein Viertel](#) zu den gesamtdeutschen F&E-Investitionen bei. Baden-Württembergs Unternehmen investieren 5,7 % des BIP in die Entwicklung neuer Technologien. Damit belegt der Südwesten im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz. Mit mehr als [3200 EUR pro Einwohner](#) nimmt Baden-Württemberg deutschlandweit, aber auch in Europa, einen Spitzenplatz ein (siehe Abb. 2). Von den F&E-intensivsten Regionen in der EU liegen mit Karlsruhe und Stuttgart zwei im Südwesten. Und, sorry: Gelsenkirchen, Bochum oder Hagen tauchen in der Liste nicht auf.

Man mag bemängeln, dass viele der Forschungsaktivitäten in alten Sektoren stattfinden. Tatsächlich stammt [fast die Hälfte](#) der F&E-Aufwendungen aus der Automobilbranche. Aber auch dieses Segment bringt natürlich weiterhin Zukunftstechnologien hervor. Und was für Deutschland insgesamt gilt, trifft auch auf Baden-Württemberg zu: Die Forschungsanstrengungen der privaten Unternehmen sind noch zu sehr in den Midtech-Sparten konzentriert. Aber auch im Hightech-Bereich tut sich was im Ländle: Mit Black Forest Labs kommt [Deutschlands derzeit wertvollstes KI-Start-up](#) aus Freiburg. Und der [KI-Campus](#) bei Heilbronn kann sich auch sehen lassen. Sicher, beides ist kein Vergleich mit den Tech-Riesen aus den USA oder China. Aber ein Anfang ist gemacht. Die kursierende Untergangsstimmung ist wahrlich nicht angebracht.

Im Fadenkreuz der Deglobalisierung

Mehr als nur Automobile

Abb. 2: F&E-Ausgaben pro Kopf (EUR, 2023)



Quelle: [Eurostat](#), LBBW Research

Hightech gedeiht neben Traditionsbranchen

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns das Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgeschlossen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen



Moritz Kraemer
Chief Economist/Head of Research at
LBBW || Senior Fellow SOAS University of...

